

lichen Wüsten. Dann ernannte er (der König) seinen ältesten Sohn, den seligen Nacht (also den Onkel des erzählenden Chnemhôtep), zum Beherrscher seines Erbes in Menat-Chufu als eine große königliche Gnade durch einen Befehl, der aus dem Munde der Majestät des Königs Sesostris I. herausging.

„Mein erster Adel stammt also von meiner Geburt. Meine Mutter, die als Tochter des Fürsten des Oryg-Gaues eine Erbfürstin und Gräfin war, ging nach der Stadt ‚Haus des Schôtep-ab-rê¹⁾‘ als Gattin des Erbfürsten, Grafen, Beherrschers der Neustädte, Liebling des oberägyptischen und Zögling des unterägyptischen Königs gemäß seiner Würde eines Stadtfürsten, des seligen und angesehenen Nehra²⁾).

„König Amenemhêt II. brachte mich als Grafensohn in das Erbe des Fürstentums des Vaters meiner Mutter, weil er (der König) die Gerechtigkeit so sehr liebte und wie Atum selbst war. Er ernannte mich in Menat-Chufu zum Grafen im Jahre 19.

„Ich bereicherte es (das Fürstentum), so daß seine Schätze an allen Dingen zunahmen. Ich ließ den Namen meines Vaters gedeihen, verschönerte die zum Grabe gehörigen Kapellen und zog Statuen zum Kultusraum. Ich weihte ihnen ihr Speiseopfer an Brot, Bier, Wasser, Weihrauch und Fleisch. Ich stellte einen Totenpriester an und stattete ihn aus mit Äckern und Leibeigenen. Ich ordnete ein Totenopfer an jedem Feste der Totenstadt an, am Jahresanfang, am Neujahr, am großen und kleinen Jahresfest und am Jahreschluß; ferner am großen Fest, bei der großen und kleinen Hitze, an den fünf Schalttagen, bei dem =feste des Sandes, an den 12 Monatsfesten und den 12 Halbmonatsfesten, an jedem Feste auf der schönen Erde (?) und auf dem Gebirge. Wenn aber der Totenpriester und irgend welche andere Leute gegen diese (Bestimmungen) freveln, so soll er nicht (in seinem Amte) bleiben und sein Sohn soll nicht auf seinem Stuhle sitzen!

„Meine Gunst bei Hofe war größer als die irgendeines anderen ‚einzigen Freundes‘; er (der König) erhöhte mich vor seinen anderen Edlen und setzte mich vor diejenigen, die

1) Schôtep-ab-rê ist der Vorname von König Amenemhêt I.

2) Nehra war wohl nur ein Stadtfürst von untergeordneter Bedeutung; Chnemhôtep verdankte sein Avancement der Familie seiner Mutter.